

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 11

Artikel: Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles à Genève

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

17. Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles à Genève.

Lehrer 15. Lehrerinnen 21. Schülerinnen 961. Eintritt 9. Jahr.

Fächer: *A. Sekundarschule:* Französisch, Deutsch, Geschichte, Geographie, Naturkunde (Hygiene), Mathematik, Gesang, Kalligraphie, Zeichnen, Weibliche Arbeiten, Haushaltungskunde.

B. Höhere Abteilung: Grammaire supérieure. Art de composition. Langue allemande, Diction, Histoire (Histoire antique et moderne, Histoire de la civilisation, Histoire de la philosophie), Histoire des arts, Religion, Sciences naturelles, Pédagogique, Logique, Mathématique, Histoire de la langue française, Histoire de la littérature française, Histoire de la langue allemande, Littératures étrangères, Couture, coupe et confection, Cosmographie, Astronomie.

Bericht über Gruppe 30, Unterrichtswesen.

Nachdem wir in letzter Nummer ein Resumé des französischen Berichtes über Gruppe 30 (Hr. Schulinspektor Dussaud in Genf) gegeben haben, sehen wir uns veranlasst, auch auf den deutschen Bericht in Kürze hier einzutreten und verbinden damit die Hoffnung, unsern Kollegen von Nah und Fern darum einen Dienst erweisen zu können, weil der Bericht nicht in allzu grosser Zahl in die Oeffentlichkeit gelangt ist. Es ist derselbe von Herrn Seminardirektor Dr. Wettstein und mehreren Mitarbeitern verfasst und enthält eine detaillirte Kritik des ausgestellten Materials. Er ist aber um so wertvoller geworden, weil er in objektiver Weise über die einzelnen Unterrichtsgebiete schätzbare Winke gibt.

Ueber Schülerarbeiten, die so sehr angefeindeten, sagt der Bericht:

Die Kommission, welche bestellt worden war, um die Unterrichtsabteilung der Landesausstellung zu organisiren, war selber von der Überzeugung erfüllt, dass die Schülerarbeiten ein durchaus trügerisches und falsche Urteile erzeugendes Mittel zum Erkennen des Standes der Schulen seien, und sie hätte für die niedern Schulstufen wenigstens auf diese Arbeiten lieber ganz verzichtet. Aber da von verschiedenen Seiten ihr gänzliches Fehlen als ein grosser Mangel empfunden worden wäre, so wollte man wenigstens sie in der Art ausgestellt wissen, *dass sie weniger als eine Leistung des betreffenden Schülers oder der betreffenden Schule, sondern vielmehr nur als ein Mittel angesehen werden könnten, um den Gang des Unterrichts, den Gebrauch der Lehrmittel, die angewendete Methode deutlicher zu erkennen.* Darum verzichtete man in erster Linie darauf, eine grosse Zahl von Schülerarbeiten auszustellen, man wollte vor allem nicht die Arbeiten sämtlicher Schüler einer Anstalt haben. Will man nach den Arbeiten eine Schule beurteilen, so muss man ohne weiteres die Leistungen aller Schüler ins Auge fassen, und wenn man diese sämtlichen Leistungen ausstellt, so veranlasst man diejenigen, die sie sehen, eben zu der Meinung, es sei darnach die Schule wirklich zu beurteilen. Die Kommission wollte nicht zu dieser falschen Auffassung der Schul-